



EMAA-EUROPA-INFOs Dezember 2013

European Management Accountants Association e.V.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

Europa von A – Z

Deutschland

Rating

Finanzen

Gehalt

Internationale Rechnungslegung

EMAA-Lobbyarbeit

Termine/Weiterbildung

Aktuell

Wir hoffen, Ihnen interessante Informationen und Beiträge liefern zu können!

Herzlichst bis zum Neuen Jahr, Ihr
Udo Binias



Europa von A – Z

SEPA: Online-Abzocker verschicken betrügerische E-Mails

Bis zum 1. Februar 2014 müssen Unternehmen, Vereine und Vermieter ihren Zahlungsverkehr auf SEPA umgestellt haben. Daraus versuchen derzeit Online-Abzocker ihren Nutzen zu ziehen. Der Bankenverband in Berlin warnt vor Phishing-E-Mails, in denen der Verbraucher aufgefordert wird, die neuen Kontodaten, also die IBAN und den BIC-Code, preiszugeben.

Europäisches Parlament will grundlegende Kontodienste für alle

Jeder, der seinen rechtmäßigen Wohnsitz in der Europäischen Union hat, soll künftig Anspruch auf Zugang zu grundlegenden Kontodiensten haben. Dies ergibt sich aus einem EU-Gesetzesentwurf, dem das Europäische Parlament am 12.12.2013 zugestimmt hat.

Die Neuregelung sieht außerdem vor, dass die Gebühren und Regeln solcher Konten transparent und vergleichbar gestaltet werden und der Wechsel zu einem anderen

Geldinstitut, das bessere Konditionen anbietet, möglich ist. Die endgültige Fassung des Textes muss in Verhandlungen mit den EU-Mitgliedstaaten vereinbart werden. Nach dem Gesetzentwurf müssen alle Zahlungsdienstleister Zahlungskonten mit grundlegenden Funktionen anbieten, erläutert das Europäische Parlament in einer Stellungnahme. Wenige Ausnahmen sollen durch die EU-Mitgliedstaaten objektiv und mit Einschränkungen festgelegt werden dürfen. Die Zahlungskonten sollen jedem offenstehen, der legal in der EU ansässig ist, und der eine echte Verbindung zum Mitgliedstaat des Zahlungsdienstleisters hat. Dieser dürfe die Eröffnung eines solchen Kontos nicht verweigern.

<http://beck-aktuell.beck.de/news/europ-isches-parlament-will-grundlegende-kontodienste-f-r-alle>



Deutschland

Koalitionsvertrag 2013

der Koalitionsvertrag steht und darin sind natürlich auch wieder einige interessante Steuerpläne enthalten, die auch uns/Sie interessieren dürften. Bislang gibt es zwar noch nicht viel Konkretes, aber das werde ich Ihnen nach und nach zur Verfügung stellen. Auch wenn Einiges noch recht unkonkret bleibt, lassen sich dem Koalitionsvertrag doch schon einige interessante Maßnahmen entnehmen, auf die sich die Steuerpflichtigen und ihre Berater einstellen müssen.

Hier zunächst einmal ein kurzer **Überblick**:

Eine vorausgefüllte Steuererklärung mit den bei den Finanzbehörden geführten Daten soll für alle Steuerpflichtigen bis VZ 2017 eingeführt werden. Für Rentner und Pensionäre ohne weitere Einkünfte soll dies bereits ab VZ 2015 möglich sein.

Außerdem soll die elektronische Kommunikation mit der Finanzverwaltung ausgebaut und auf eine verpflichtende Übersendung von Papierbelegen mit der Steuererklärung weitgehend verzichtet werden. Zur Sicherung einer gleichmäßigen Steuererhebung sollen bei der Bearbeitung von Steuererklärungen risikoorientierte Parameter zugrunde gelegt werden.

Im Bereich der Lohnsteuer ist geplant, die Akzeptanz des **Faktorverfahrens für Ehegatten** zu stärken, indem der Faktor nicht mehr jährlich, sondern für mehrere Jahre festgelegt wird. Er wird nur dann noch geändert, wenn sich die Einkünfte bzw. die Einkünfte Verteilung in nicht nur geringem Ausmaß ändern. Zudem sollen die Länder das Faktorverfahren durch geeignete Maßnahmen der Steuerverwaltungen bekannter machen.

Aus dem von der Union angekündigten Abbau der «kalten Progression» wird vorerst nichts. Somit besteht das Problem fort, dass trotz Lohnerhöhungen bei hoher Preissteigerung die Kaufkraft der Arbeitnehmer wegen steigender Steuersätze nicht zunimmt und nur der Fiskus profitiert.

Die künftige **steuerliche Behandlung von Veräußerungsgewinnen aus Streubesitz** soll im Rahmen einer grundlegenden Reform der Investmentbesteuerung erneut ergebnisoffen diskutiert werden. Insbesondere bei **Business Angels** und **Startups** sollen besondere Belastungseffekte vermieden werden, wenn sich der Investor von seinem Engagement trennt.

Das **Unternehmenssteuerrecht in der EU** soll besser abgestimmt werden.

Ausgangspunkt bilden dabei die Arbeiten für eine **gemeinsame Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage**.

Im **Umwandlungssteuerrecht** will man verhindern, dass der Anteilstausch und Umwandlungen mit finanziellen Gegenleistungen systemwidrig steuerfrei gestaltet werden

können. Bei der Kombination aus Anteilstausch und Zuzahlung soll ggf. die Zuzahlung quotaal beschränkt, aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Zur **Gewerbsteuer** wird lediglich ausgeführt, dass man auf der Basis des geltenden Rechts für die kommenden Jahre Planungssicherheit erreichen will. Mit einer wirklichen Reform ist demnach wohl nicht zu rechnen.

Nicht mehr enthaltene Maßnahmen:

Diskutiert wurde, die **Luftverkehrssteuer** in der neuen Legislaturperiode abzuschaffen, ohne jedoch die Erhöhung der Investitionsmittel für die Infrastruktur zu gefährden. Dieser Plan ist im endgültigen Vertrag nicht mehr enthalten. Auch die Abschreibungsmöglichkeiten für Software zu verbessern ist entfallen.

Ebenfalls raus ist die **steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung**, die im 3. Entwurf des Vertrags noch enthalten war. Dieses Vorhaben war bereits in der letzten Legislaturperiode im Bundesrat gescheitert.

Weitere Maßnahmen:

Die künftige Bundesregierung will die Arbeiten für die nationale Verhandlungsgrundlage für **Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)** fortsetzen. Zur Verhinderung doppelter Nichtbesteuerung (sog. weiße Einkünfte) werden weiterhin entsprechende Klauseln in den DBAs verhandelt und in der Zwischenzeit diese Grundsätze in nationalen Regelungen abgesichert.

Eine **umsatzsteuerliche Belastung kommunaler Beistandsleistungen** wird abgelehnt. Die Koalition will sich EU-rechtlich für eine umfassende Freistellung solcher Leistungen von der Umsatzsteuer einsetzen.

Bei der **Abgabenerhebung beim grenzüberschreitenden Warenverkehr** sollen die Rahmenbedingungen für eine Stärkung IT-gestützter Risikoanalysen verbessert werden, um die Belastungen für Reisende zu reduzieren und die Kontrollen effizienter und zielgerichteter ausführen zu können.

Recht vage sind die Aussagen zur **Grundsteuer**; sie soll unter Beibehaltung des Hebesatzrechtes für die Kommunen zeitnah modernisiert werden.



Finanzen

Digitalen Währung Bitcoin

Die zunehmende Beliebtheit der digitalen Währung Bitcoin alarmiert die Finanzaufseher weltweit. Erst kürzlich hat die chinesische Zentralbank den Finanzinstituten des Landes alle Transaktionen mit Bitcoins untersagt.

Nun warnt auch die **Europäische Bankenaufsicht** EBA vor der digitalen Alternativwährung. Die EBA warnt die Nutzer nicht nur vor möglichen Verlusten, Hackerangriffen oder starken Kursschwankungen. Darüber hinaus bestehe die Gefahr, dass Bitcoins zur Geldwäsche genutzt werden, wodurch es bei Ermittlungen auch zu Kontosperrungen unschuldiger Bitcoin-User kommen könnte.

Außerdem könnten bei Bitcoin-Geschäften auch Mehrwert- oder Kapitalertragsteuern anfallen. So kann z. B. bei AMAZON derzeit noch mit Bitcoin bezahlt werden.

"Sie sollten prüfen, ob in ihrem Land durch den Gebrauch virtueller Währungen steuerliche Verpflichtungen entstehen", rät die EBA. Auch die französische Notenbank hat jüngst auf Fallstricke im Bitcoin-Handel hingewiesen. Die Europäische Zentralbank und die Bank of England beobachten ebenfalls die Entwicklung der Bitcoin-Branche. Die Europäische Bankenaufsicht, als Dachverband der nationalen Aufsichtsbehörden, will eigenen Angaben zufolge prüfen, ob virtuelle Währungen wie Bitcoin „reguliert und überwacht werden können und sollten“.



Gehalt

Der StepStone Gehaltsreport 2013

StepStone hat 2013 eine deutschlandweite Gehaltsstudie durchgeführt, an der rund 50.000 Fach- und Führungskräfte teilgenommen haben. Bei der Auswertung wurden nur die Angaben derjenigen Umfrageteilnehmer berücksichtigt, die Vollzeit arbeiten.

Alle Gehaltsdaten sind in Euro angegeben. Die Gehaltszahlen bezeichnen das Durchschnitts-Bruttojahresgehalt exklusive Boni, Provisionen, Prämien etc, insofern die Beträge nicht "mit variablem Gehalt" angegeben sind.

Fachkräftemangel führt zum Gehaltsgefälle

Aus aktuellen Vergütungstrends lassen sich auch Schlüsse auf den Fachkräftemangel ziehen. Die stark umworbenen Berufsgruppen erhalten durchschnittlich ein höheres Gehalt. Welche dies sind, lässt sich aus dem Stepstone-Gehaltsreport 2013 ablesen.

Bestbezahlt sind laut dem Stepstone-Gehaltsreport immer noch Ärzte und Mediziner, gefolgt von Spezialisten aus IT, Ingenieurwesen sowie Finance und Consulting. Diese Berufsgruppen sind also schon heute rar – der Fachkräftemangel macht sich bemerkbar.

"Die Zahlen belegen deutlich, dass der Mangel an Fachkräften zu großen Gehaltsunterschieden führt. Angebot und Nachfrage bestimmen das Arbeitsumfeld entscheidend", kommentiert Dr. Sebastian Dettmers, Geschäftsführer von Stepstone Deutschland, die Ergebnisse der Gehaltsstudie.

Bestimmen Sie Ihren Marktwert

In welchem Bundesland verdient man eigentlich am meisten? Wie viel verdient man mit akademischem Abschluss mehr? Und mit welchen Jahresgehältern kann man in der jeweiligen Berufsgruppe oder Branche rechnen?

<http://www.stepstone.de/gehaltsreport/>



Rating

Niederlande herabgestuft

Niederlande bekommt von S&P die Bestnote entzogen:

Die Liste derjenigen Staaten, denen [Standard & Poor's](#) (S&P) die beste Kreditwürdigkeit bescheinigt, wird immer kürzer. Nun hat die US-Ratingagentur auch den [Niederlanden](#) die Bestnote entzogen, weil die Konjunktur-Aussichten für Europas fünftgrößte Euro-Volkswirtschaft nicht mehr so gut seien wie zuletzt.

Da die Niederlande auch bei der Entwicklung des [Bruttoinlandsprodukts](#) (BIP) hinter vergleichbaren Nationen herhinken würden, hat die Agentur das Land von "AAA" auf "AA+" herabgestuft. Damit gibt es in der [Eurozone](#) mit Deutschland, Finnland und Luxemburg nur noch drei Staaten, die von S&P mit der Höchstnote bewertet werden.

Weltweit gibt es noch 13 Nationen. Viele davon sind wie Hongkong, Liechtenstein oder Singapur kleine Länder, die nur in geringem Volumen Staatsanleihen ausgeben. Von den [G20-Ländern](#) haben derzeit Australien, Deutschland, Großbritannien und Kanada bei S&P die Bestnote inne.

S&P gibt keine Entwarnung für Italien

Die Ratingagentur Standard & Poor's droht Italien weiterhin mit der Senkung der Bonitätsnote, die derzeit bei "BBB" liegt. Grund sind der hohe Schuldenberg von 133 Prozent des Bruttoinlandsproduktes und lahmendes Wachstum.

Die Neuverschuldung dürfte der EU-Kommission zufolge in diesem Jahr bei drei Prozent liegen und in den beiden kommenden Jahren unter diese Marke fallen. Die Regierung hat in diesem Jahr unter anderem die Mehrwertsteuer angehoben, um mehr Einnahmen zu erzielen.



EMAA-Lobbyarbeit

Übersetzungshilfe IFRS

im Rahmen des Arbeitskreises Internationale Rechnungslegung beim Landesverband Baden-Württemberg hat AK-Leiter Eberhard Groetzner damit angefangen, das IFRS-Finanzvokabular in einer deutsch-englischen Übersetzung an die Teilnehmer auszuhändigen. Freundlicherweise hat er uns diese für unsere Homepage zur Verfügung gestellt. Weitere Übersetzungen werden folgen.

<http://www.emaa.de/index.php?id=311>

Luca Awards 2013

Die Oscars der Buchhaltung! Luca-Awards werden für herausragende Leistungen in der Berufswelt vergeben.

Auch in diesem Jahr war die EMAA als Ehrengast bei der Verleihung der Luca Awards. Eingeladen zur Preisverleihung hatte ICB Chief Executive **Garry Carter** die EMAA-Mitgliederverbände.

Teilgenommen hat unser BVBC-International Officer **Ulrich Neubauer**.

Aus Beruf, Regierung und Wirtschaft kamen die internationalen Gäste, um die jährliche Auszeichnung Luca (was eine einmalige Möglichkeit darstellt, nämlich Anerkennung für Leistungen zu prämiieren) zu erleben.

Jeder Award-Gewinner wurde mit einem Luca-Award durch seine königliche Hoheit Prinz Michael von Kent präsentiert und ausgezeichnet. Übergeben wurde neben der Urkunde eine exklusive Bronzestatuetten von Luca Pacioli, der Zisterziensermönch und Mathematiker, der den Prozess der doppelten Buchführung erfunden hatte. Luca Pacioli's 1494 Buch Summa de Arithmetica, Geometria, enthält Proportioni et Proportionalità die erste schriftliche Erwähnung des Prozesses und zeigt die Notwendigkeit einer guten Buchführung auf.

Zitat: Wenn Sie im Geschäft sind und nicht alles wissen über Ihr Geld, wird es Fliegen gehen, das heißt, Sie werden es verlieren.
Luca Pacioli

Die Preisträger 2013

Die Gewinner der Preise wurden an dem ICB Globale Annual Dinner und Luca Awards Day am Montag, 9. Dezember 2013 im Lancaster House vorgestellt. Die Preise wurden den Preisträgern von seiner Königlichen Hoheit Prinz Michael von Kent GCVO, ICB Globale Royal Patron präsentiert.

Ausgewählt wurden die Preisträger aus einer Vorschlagsliste aus Hunderten von Kandidaten aus ganz Großbritannien die in einzelnen Kategorien vorgeschlagen wurden. Alle Auszeichnungen wurden auch durch internationale Botschafter in ihren jeweiligen

Ländern vorgestellt. Es war eine festliche und sehr informative Abendveranstaltung, die der ICB wie alljährlich akribisch vorbereitet und durchgeführt hat.

Ulrich Neubauer konnte zahlreiche wichtige Kontakte zu den Anwesenden knüpfen und wertvolle Gespräche führen, die in naher Zukunft fortgesetzt werden sollen.



Termine/Weiterbildung

BVBC Deutschland

Seminare

Bundeskongress der Bilanzbuchhalter und Controller 2014

Der Termin für den nächsten Bundeskongress der Bilanzbuchhalter und Controller steht bereits fest.

Merken Sie sich schon heute den Termin vor: **15. bis 17. Mai 2014** im RAMADA Hotel in Bad Soden am Taunus bei Frankfurt am Main.

BÖB Österreich

Seminare

3. Steirische Bilanz- und Steuertage 2014

Freitag, 28. Februar und Samstag, 01. März 2014

Schloss Seggau bei Leibnitz/Österreich

Veranstalter: B Ö B mit freundlicher Unterstützung des
BICO-Steiermark und ICV (Internationaler Controllerverein)

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens Montag, 07. Februar 2014

<http://anmeldung.boeb.at/>



Aktuell

Weihnachtsfeier ist in deutschen Firmen keinesfalls Standard.

Eine Weihnachtsfeier ist in vielen deutschen Firmen keinesfalls mehr Standard.

Vielfach wird sie gestrichen oder die Mitarbeiter müssen selbst bezahlen. Erhebliche Unterschiede gibt es noch zwischen kleinen und großen Unternehmen.

Das hat eine bundesweite Umfrage der Düsseldorfer Personalberatung LAB & Company bei 376 Managern ergeben.

Befragt wurden Großunternehmen ab 1000 Beschäftigten und kleinere Firmen bis 50 Mitarbeiter. Bei den Kleinfirmen lag der Anteil der "Weihnachtsmuffel" nur bei 12 Prozent.

Auch bei der Großzügigkeit der Chefs gab es gravierende Unterschiede: In fast der Hälfte der kleinen Firmen (40 Prozent) gab es 80 Euro oder mehr pro Mitarbeiter für die Feier. In den großen Unternehmen lag dieser Anteil nur bei 19 Prozent. Grundsätzlich sind sich fast alle Befragten (89 Prozent) einig, dass Weihnachtsfeiern eine schöne Tradition und wichtig fürs Betriebsklima sind, so die Umfrage. Nur die Kosten verderben manchem Verantwortlichen die Weihnachtsstimmung.

Hinweis:

Betriebliche Weihnachtsfeiern und andere Betriebsfeste (z. B. Betriebsausflug oder Betriebsjubiläum) werden als Zuwendungen des Arbeitgebers gegenüber seinen Arbeitnehmern behandelt. Da solche Betriebsveranstaltungen überwiegend im eigenbetrieblichen Interesse des Arbeitgebers liegen, sind sie lohnsteuerfrei, sofern pro Arbeitnehmer und Betriebsveranstaltung nicht mehr als 110 EUR ausgegeben wird. Wird die Grenze von 110 EUR pro Arbeitnehmer und Betriebsveranstaltung auch nur um einen Euro überschritten, muss der Arbeitgeber die Zuwendungen, die den Arbeitnehmer bereichern, als Arbeitslohn erfassen.



Wir wünschen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 2014.

Wishing all our members and readers a Merry Christmas and Happy New Year

Mi kívánság ön egy vidám és áldott Karácsonyt és sikeres új évet 2014.



Haben Sie Anregungen für unser EMAA-EUROPA-INFO?

Gerne nehmen wir von Ihnen Beiträge, Hinweise und Informationen an. Schreiben Sie uns.

Möchten Sie künftig die EMAA-EUROPA-INFOs nicht mehr beziehen, können Sie den Service jederzeit mit einer Mitteilung an die EMAA (kontakt@emaa.de) stornieren.

European Management Accountants Association e.V (EMAA)
Am Propsthof 15 – 17

53121 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 9 63 93 18

Telefax: +49 (0)228 - 9 63 93 14

E-Mail: kontakt@emaa.de

Internet: www.emaa.de